

Wo es keine Vision gibt, geht das Volk zugrunde

Sprüche 29, 18a; übersetzt aus der englischen King James Bibel

Hast Du Dich je dabei ertappt, dazusitzen und über die Zukunft nachzudenken und darüber, was sie wohl bereithält? Ich bin immer wieder erstaunt, dass die Zeit viel schneller zu vergehen scheint, je älter ich werde. Aber auch ich erwische mich manchmal dabei, über morgen und die vor mir liegenden Monate nachzudenken, nicht unbedingt in einer negativen Art und Weise, sondern eher das ganze Leben betreffend – was ich möchte und mir wünsche, dass es geschieht und mitunter auch, wenn ich ganz ehrlich bin, was ich gerne vermeiden würde! Dabei wird mir bewusst, dass ich mir von Zeit zu Zeit Ziele gesteckt habe, und dann verstehe ich, dass ich sehr wohl eine Vision, eine Bestimmung und ein Ziel habe.

Es gibt jedoch auch Zeiten, in denen dies nicht so optimistisch ausfällt und ich merke, dass ich zweifle. Lass es mich ganz deutlich sagen: Zweifel ist *nicht* das Gleiche wie Unglaube. Warum? Weil Unglaube eine bewusste Entscheidung ist, nicht zu glauben. Zweifel könnte bedeuten, dass meine Vision nicht so deutlich ist, wie ich sie gerne hätte und das ist keine Sünde. Heute möchte ich Dich deshalb mit einem Gedanken ermutigen, der schon oft mein zweifelndes Herz wieder in ein visionäres Herz verwandelt hat.

Ich weiß nicht, in welcher Lebenssituation Du gerade bist, aber denk mal über Folgendes nach: Die Bibel sagt, dass wir Visionen brauchen. In dem zitierten Abschnitt aus Sprüche 29 bezieht sich das Wort „Vision“ auf das Wort Gottes. Die Bibel lehrt uns auch, dass Jesus das Wort wurde. Dies bedeutet, dass Gott selbst der größte Visionär aller Zeiten ist. Als Er die Welt erschuf, geschah dies, indem Er das Wort und Vision aussprach. Wir könnten das Bibelzitat also umschreiben: „Ohne das Wort geht ein Volk zugrunde!“

„Denn ich weiß genau, welche Pläne ich für euch gefasst habe“

Warum ist das so? Das Wort Gottes ist das Brot des Lebens; es ist die Quelle der Orientierung, es ist der Maßstab, nach dem wir leben. Wenn all das fehlt, gibt es keine Vision, kein Leben, keine Orientierung und wir werden vergehen!



Gayle Claxton

Die großartige Nachricht ist, dass Gott nicht einfach etwas sprach und uns dann allein ließ. Nein, Er hat gesprochen und spricht uns durch Sein Wort auch weiterhin Leben und Orientierung zu. Was Er uns nach **Jeremia 29, 11** verheißen hat, ist eine Zukunft der Hoffnung und der guten Dinge. Ich finde, dass der erste Teil der ermutigendste Teil ist, in dem Gott sagt: **„Denn ich weiß genau, welche Pläne ich für euch gefasst habe“** (NLB). Dies bedeutet, dass der größte Visionär aller Zeiten eine persönliche Vision für Dich und mich hat!

„Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.“

Das Erstaunliche ist, dass Gott dann später im Neuen Testament in **Epheser 2, 10** über uns sagt: **„Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.“** (SLT) Dies bringt mich zum nächsten Gedanken. Was hat Er für mich geplant und vorbereitet? Wir wissen, dass das Herz Gottes in der Schöpfung ist, also bedeutet dies auch, dass Seine Pläne nicht nur auf einer persönlichen Ebene liegen, sondern in Seine Schöpfung hineinreichen.

Schauen wir uns einige Möglichkeiten an.

Ich denke, dass es Gottes wichtigste Vision für Seine Heiligen ist, die Verlorenen zu suchen und sie zu erreichen. Aus diesem Grund ist Jesus ans Kreuz gegangen. Er sah eine verlorene und sterbende Welt, für die Er mit Seinem Blut bezahlen konnte! Wo ist unsere Vision, wenn es um die Verlorenen geht?

Was ist mit einer Vision für die Gemeinde? Was ist die Gemeinde? Sie ist keine Institution, die Rituale durchführt; sie ist vielmehr eine Gruppe von Gleichgesinnten, die durch Jesus als Herrn und Erlöser verbunden sind, um diejenigen zu erreichen, die in Not sind und ihnen einen Ort der Sicherheit, Liebe, Schutz und Wachstumsmöglichkeiten zu geben. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir alle mit einer Gemeinde verbunden sein müssen; sie muss der Ausgangspunkt aller Aktivitäten in unserem Dienst für den Herrn sein.

Es gäbe noch so viele andere ermutigende Dinge zu erwähnen, aber aus Platzgründen nenne ich nur diesen letzten Gedanken – ich glaube, dass wir durch Lobpreis und Gebet eine lebendige Beziehung mit dem Herrn haben müssen. Dies schafft die lebendige Vision, die uns in allen Umständen erhält. Wenn wir im Gebet und Lobpreis aktiv sind, erkennen wir Jesus – eine Vision von Jesus setzt unsere Bestimmung in Gang. Bei so viel aktuellem Widerstand gegenüber dem christlichen Glauben, müssen wir unseren Blick weiterhin auf Jesus gerichtet halten und dürfen nicht zulassen, dass der Sieg am Kreuz durch die Ereignisse der Welt vernebelt und getrübt wird. Wenn wir dies tun, wird uns die Vision des Kreuzes und der Preis, den Jesus bezahlt hat, dabei helfen, gegenüber einer sehr unwirtschaftlichen Welt im Glauben und in der Liebe zu wachsen. Aus unserer Beziehung zu Jesus heraus müssen wir bewusst in Liebe und mit Barmherzigkeit antworten, statt negativ zu reagieren. Es gibt eine großartige Frage, die wieder neu gestellt werden sollte – „**Was würde Jesus tun?**“ (What Would Jesus Do – WWJD). Diese Frage ist in vielen Situationen eine große Herausforderung für uns alle!

Egal, wohin Dich das Leben in den vergangenen Jahren, Monaten oder Tagen geführt hat, erinnere Dich an eine Sache – der größte Visionär aller Zeit interessiert sich für

Dich. Seine Pläne sind gut und selbst wenn das Leben schwer wird, bedeutet das nicht, dass Gott Dich verlassen hat. Im Gegenteil, Er ist immer noch bei Dir und wünscht sich, dass Du in den guten Werken wandelst, die Er für Dich vorbereitet hat. Eine Vision zu haben bedeutet nicht, ein sorgloses Leben zu führen, sondern ein Leben, in dem wir jedes Hindernis überwinden können. Ich möchte Dich ermutigen, mehr danach zu streben und Dir mehr Zeit für das Gebet und den Lobpreis zu nehmen. Dann bist Du dazu bestimmt, erfolgreich zu sein, denn das Wort bringt Vision und mit Vision kannst Du nicht vergehen!

In Christus vereint gehen wir in Seiner Vision und in Seinen guten Plänen voran. Möge der Herr Dich segnen und behüten.



Gayle Claxton

MITGRÜNDERIN UND LEHRERIN VOICE IN THE CITY MINISTRIES

Other languages



www.voiceinthecity.org

Du kannst uns jederzeit einen Brief oder eine E-Mail schreiben oder uns anrufen und uns Deine Gebetsanliegen mitteilen.

Schau doch auch immer mal wieder auf unsere Facebook-Seite und Internetseite. Dort findest Du die aktuellsten Informationen über unseren Dienst sowie Neuigkeiten über die Arbeit von Suzette und dem Team in Indonesien.

Danke, dass Du ein Partner von Voice in the City bist. Wir schätzen jeden Einzelnen von euch!

KENNST DU SCHON UNSEREN NEUEN RESSOURCEN-BEREICH?

Kostenlose und frei zugängliche Lehre von Suzette und Gayle – als Audio- und Videoaufnahmen und druckbare Texte – wir fügen regelmäßig neue Lehre hinzu. Besuch unseren Ressourcen-Bereich noch heute:

www.voiceinthecity.org/de/ressourcen

- Ressourcen – **kostenlose Lehre**
- Shop – **aktuelle Produkte**
- „Neues“-Blog – **Berichte aus unserem weltweiten Dienst**
- Love Papua-Blog – **Neuigkeiten aus Indonesien**



Frankfurter Sparkasse

IBAN: DE03 5005 0201 0000 152280

BIC: HELADEF1822

www.voiceinthecity.org

 Voice in the City